

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 68 (2012)
Heft: 4

Rubrik: Wortsuche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wortsuche

«Gschnäderfrässig»: «feinmäulig»

Gesucht war ein hochdeutsches Pendant zu «geschnäderfrässig», gefunden wurde «feinmäulig»: Klaus Droz in Münchenstein hat das Wort «von deutschen Freunden gehört». Der (kleine) Duden kennt es nicht, aber eine Google-Suche zeigt, dass es durchaus passt: Ein Weinversand heisst so, und von Pferden kann man auch sagen, sie seien feinmäulig. So übersetzen einschlägige Wörterbücher das mittelhochdeutsch-equestri-sche «übermündig» (siehe *woer-terbuchnetz.de*).

Fündig ist auch Georg Iselin in Bern geworden: «In meinem Basler Dialekt wird – oder wurde mindestens in meiner Jugend – für «gschnäderfrässig» der Begriff «verschläggt» verwendet. [Mit] «verschleckt» wird weniger das Feinschmeckerische, sondern das Wählerische betont.» Erfinderisch zeigt sich Hansmax Schaub in Ennen-da: Analog zu «pflegeleicht» schlägt er «fressheikel» oder «frassheikel» vor, obwohl er sich damit «nicht glücklich» fühlt. Das Glück reicht aber wie bei den beiden Erstgenannten für einen Buchpreis.

Auch ein früherer Preisträger (Aufgabe im Heft 1/2012) hat sich erneut den Kopf zerbrochen: Heinz Probst, Basel, unterbreitet «Querbeetpicker». Dieses Substantiv wäre eine hübsche

Bezeichnung für einen Eklektiker. Der kann feinmäulig sein, muss es aber nicht.

«Serendipity» wird belohnt

Drei SVDS-Jubiläumsbände «Deutsch in der Schweiz» warten auf Leute, welche «die Gabe, zufällig glückliche und unerwartete Entdeckungen zu machen» besitzen oder mit hartem Nachdenken ein gutes deutsches Wort für diese Gabe finden. Das treffliche Online-Wörterbuch Leo (*dict.leo.org*) umschreibt in der zitierten Weise das englische «serendipity». Leo führt auch einige weniger treffende Nebenbedeutungen an, die sich auf die Besitzer oder die Auswirkungen dieser Gabe beziehen: «Entdeckung, Glück, glücklicher Zufall, Spürsinn».

Derlei zählt nicht, die Hauptbedeutung muss getroffen werden, und das bis zum 10. September. Wir wünschen viel Serendipität! Dieses Wort steht in der Wikipedia, zählt aber auch nicht. Immerhin erfährt man dort, es gehe auf das persische Märchen «Die drei Prinzen von Serendip» (heute Sri Lanka) zurück. dg

Einsendungen bitte an:

*Redaktion «Sprachspiegel»,
Feldackerweg 23, CH-3067 Boll
oder redaktion@sprachverein.ch
oder facebook.com/Sprachspiegel.*